

Schüler und Eltern verbessern Zusammenarbeit

Landeselternrat und Landeschülerrat trafen sich am 11.2.2012 und tauschten sich aus. Ein gegenseitiges Kennenlernen auf Kreisebene und eine gemeinsame Tagung im Herbst soll die Zusammenarbeit auf beiden Ebenen verbessern.

VV Unterrichtsorganisation

Schwerpunkt der Sitzung war die VV Unterrichtsorganisation, die im Mitwirkungsverfahren in 2. Lesung durch den Landeschulbeirat geht. Der LER wehrt sich insbesondere gegen Versuche, die Mitwirkung an den Schulen bei Überschreitungen der Bandbreite einzuschränken. Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass bei der Verteilung der Vertretungsreserven die bisherige pragmatische Praxis beibehalten wird: ein Teil geht vorab zur Selbstverwaltung an die Schulen, ein weiterer Teil wird für besondere Härtefälle vom jeweiligen Staatlichen Schulamt verwaltet. Der LER wird zu diesen und anderen Themen entsprechende Anträge stellen.

Keine Benachteiligung von Schulen mit besonderem Inklusionskonzept

Grundschulen, die nicht Pilotschulen werden, aber nach besonderen sonderpädagogischen Modellen arbeiten oder besondere Inklusions-Fortbildungsprogramme durchführen, sollten nicht durch die Einführung von Pilotschulen benachteiligt werden. Dies betrifft insbesondere die Grundschulen in FFO.

Übervolle Klassen verhindern!

Was eigentlich nach Verwaltungsvorschrift Unterrichtsorganisation nicht sein darf, ist in Oranienburg-Lehnitz Realität: 32 Schüler in einer GS-Klasse. Trotz zahlreicher Proteste der Eltern, diversen Pressemeldungen und Briefe an die Ministerin beharrt das Schulamt auf einer sehr speziellen Auslegung der Vorschrift.

PM des LER und mehr siehe weiter unten unter: "Mehr als 30 in einer Grundschulklasse?"